

**Sofia Chaudry, Parisa A. Bahri, Navid R.
Moheimani**

Superstructure optimization and energetic feasibility analysis of process of repetitive extraction of hydrocarbons from *Botryococcus braunii* - a species of microalgae.

"Das Ziel der Untersuchung bestand darin, diejenigen Probleme zu erfassen, an denen die Nutzerinnen und Nutzer der Parkplätze Anstoß nehmen und Möglichkeiten zur Überwindung dieser Probleme sichtbar zu machen. Zur Feststellung des Ist-Zustandes wurde Ende April 1999 eine schriftliche Fragebogenerhebung durchgeführt. Es wurden 990 Fragebogen verteilt. Der Rücklauf beträgt 37%. Die Ergebnisse wurden einer Gruppe ausgewählter Nutzerinnen und Nutzer (Verwaltungskräfte, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten) vorgestellt. Fußend auf deren eigenen Erfahrungen wurden Vorschläge zur Überwindung der sichtbar gewordenen Mängel erarbeitet. An einem 'Runden Tisch' wurden die Vorschläge der Betreiberseite (dem privaten Unternehmen, das die Parkflächen bewirtschaftet, dem Hersteller der Parkautomaten und der Universitätsverwaltung) vorgestellt und zur Umsetzung empfohlen. Nach Prüfung der Vorschläge auf ihre Realisierbarkeit, werden die betreffenden Maßnahmen Ende September 1999 mit der NutzerInnengruppe rückgekoppelt." (Textauszug)

1. Einleitung

Bereits seit den 1980er Jahren problematisieren sozialwissenschaftliche Geschlechterforscherinnen und Gleichstellungspolitikern Teilzeitarbeit als hoch ambivalente Strategie für Frauen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kritisiert werden mangelnde Existenzsicherung, fehlendes Prestige und die geschlechterhierarchisierende vertikale und horizontale Arbeitsmarktsegregation (Jurczyk/ Kudera 1991; Kurz-Scherf 1993, 1995; Floßmann/Hauder 1998; Altendorfer 1999; Tálos 1999). In wohlfahrtsstaatlichen Arbeiten wird kritisch hervorgehoben, dass Ideologie und Praxis von Teilzeitarbeit, die als „Zuverdienst“ von Ehefrauen und Müttern zum männlichen Familieneinkommen konstruiert werden, das *male-breadwinner*-Modell (Sainsbury 1999) selbst dann noch stützen, wenn dieses angesichts hoher struktureller Erwerbslosigkeit und der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse bereits erodiert ist. Als frauenpolitisch intendiertes Instrument wird schließlich Teilzeitarbeit als verkürzte „Bedürfnisinterpretation“ (Fraser 1994) identifiziert: Die Arbeitszeitreduktion von Frauen wird als Vereinbarung von Familie und Beruf, nicht aber von Familie und Karriere gedacht und realisiert.

Aus der Sicht von PolitikerInnen, Führungskräften und SozialwissenschaftlerInnen verlangen hochqualifizierte Funktionen und leitende Positionen, d.h. Arbeitsplätze, die mit Macht, Geld und gesellschaftlichem Ansehen ausgestattet sind, ungeteilten Einsatz, Anwesenheit und Loyalität. Leitbilder von Führung enthalten die Prämisse der „Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit“ im Sinne eines weit über die Normalarbeitszeit hinausgehenden zeitlichen Engagements (Burla et al. 1994; Kieser et al. 1995).

Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Man1999s (Nationalrat, Bundesrat, Landtag) ihre Arbeitszeit reduzieren und ihre berufliche Tätigkeit, selbst in leitenden Positionen, weiter ausüben. Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen, die Beanspruchungspraxis und die politische Rede über Zeit- und Tätigkeitsstrukturen dieser Gruppe belegen, entgegen den oben skizzierten Positionen, dass Beruf und Beruf bzw. Beruf und Karriere vereinbar sind.